

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Beinahe ein Jahr vorher, eh Hohenwart das Bisthum von St. Pölten antrat, nämlich am 1. Dezember 1793, war der Bischof von Lavant, Gandolf Ernst, Graf von Rünburg gestorben. Nun ließ sich dessen Vorfahrer, Vinzenz Joseph, Graf von Schrattenbach, damaliger Dompropst von Salzburg, durch vieles Bitten der Geistlichkeit und des Volkes der Lavanter = Diözese bewegen, dieses Bisthum abermahl zu übernehmen, wo er sich die bereits vorher erworbene Liebe durch seine Keuseligkeit und Wohlthätigkeit um vieles vermehrte.

§. 1049. Einfälle der Franzosen in unsere Länder.

Im J. 1797 hatte Steiermark einen feindlichen Einfall auszustehen. Die Franzosen, welche nach der politischen Umwälzung ihres Vaterlandes, Deutschland, Oesterreich und anderen Staaten den Krieg angekündigt hatten, waren im J. 1796 unter der Anführung ihres Obergenerals Bonaparte besonders in Italien glücklich gewesen und bis Mantua vorgezungen. Nachdem sie im folgenden Jahre diese Festung nach Besiegung des Oesterreichischen Heeres, welches zu ihrem Entsatz heranzog, durch Hunger zur Uebergabe gezwungen hatten, drangen sie auch in die Oesterreichisch = Deutschen Provinzen, und zu Anfang Aprils nahmentlich auch in Steiermark ein, wo in dem oberen Theil dieses Landes auch mehre Gefechte vorfielen. Da der Kaiser ihnen kein hinlängliches Heer entgegen stellen konnte, so nahm er den von Bonaparte gemachten Antrag zum Frieden an. Es wur-